



Antwort des Staatsrats auf einen parlamentarischen Vorstoss

Postulat Pythoud-Gaillard Chantal
Massnahmen gegen den Pflegepersonalmangel

2019-GC-34

I. Zusammenfassung des Postulats

Mit ihrem am 4. März 2019 eingereichten und begründeten Postulat verlangt Grossrätin Chantal Pythoud-Gaillard einen Bericht über den Pflegepersonalmangel in Zusammenhang mit der demografischen Entwicklung sowie über die Arbeitsbedingungen des Pflegepersonals. In diesem Bericht soll geprüft werden, ob der Staat die finanzielle Unterstützung im Hinblick auf eine Aufstockung des Pflegepersonalbestands ausbauen kann und ob für bestimmte Funktionen des Pflegepersonals eine Lohnanhebung in Frage kommt. Des Weiteren sollen darin bestimmte Fragen in Bezug auf die Arbeitsbedingungen behandelt werden, darunter: Vertretung bei Krankheit oder Mutterschaftsurlaub, administrativer Aufwand, Entschädigungen für Arbeit an Wochenenden, Feiertagen und in der Nacht, Weiterbildung, Öffnungszeiten der Betreuungseinrichtungen für das Pflegepersonal des Kantons, Schaffung einer Mediatorinnen- oder Mediatoren-Stellen.

II. Antwort des Staatsrats

In ihrem Postulat schlägt Chantal Pythoud-Gaillard einen Massnahmenkatalog vor, mit dem gegen den Pflegepersonalmangel in den Freiburger Institutionen des Gesundheitswesens vorgegangen werden könnte. Einige davon überschneiden sich mit denen, die in einer Studie der Organisation der Arbeitswelt Gesundheit und Soziales des Kantons Freiburg (OrTra Gesundheit und Soziales – Freiburg) empfohlen werden, welche die Direktion für Gesundheit und Soziales (GSD) in Auftrag gegeben hatte und die 2017 veröffentlicht wurde: [«Studie zum Bedarf an Pflege- und Betreuungspersonal im Kanton Freiburg: Heutige Situation und Perspektiven bis 2025»](#).

Nach dem Modell des Nationalen Versorgungsberichts der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektorinnen und -direktoren (GDK) und der Nationalen Dach-Organisation der Arbeitswelt Gesundheit (OdASanté) bietet der Bericht der OrTra Gesundheit und Soziales – Freiburg daher neben einer Momentaufnahme des Kantons Freiburg auch Prognosen für den Pflege- und Betreuungspersonalbedarf bis 2025.

Die Studie schätzt den mittleren Jahresbedarf an neuem Pflege- und Betreuungspersonal bis 2025 auf 347 Personen (vgl. 1. Tabelle S. 46), mit differenzierten Bedarf je nach Bildungsstufe, Einrichtungstyp und Standort (französisch- oder deutschsprachiger Kantonsteil). Die jährliche Deckung dieses Bedarfs durch die Bildungsabschlüsse beträgt durchschnittlich 59,4 %, was sehr nahe am Schweizer Mittel liegt (vgl. 2. Tabelle S. 46).

Die Studie empfiehlt verschiedene Massnahmen, um die Rekrutierung und Ausbildung von Pflege- und Betreuungspersonal zu fördern sowie die Optimierung der Beanspruchung und den Erhalt des vorhandenen Personals. Für die Umsetzung der Massnahmen sind der Staat, die

sozialmedizinischen Institutionen, die Berufsverbände, die Schulen sowie die OrTra Gesundheit und Soziales – Freiburg zuständig.

Dem Wunsch von Grossrätin Chantal Pythoud-Gaillard wurde teilweise bereits entsprochen. Einige Massnahmen werden derzeit geprüft, andere werden in Kürze einer Neubeurteilung unterzogen.

Der Staatsrat lädt den Grossen Rat ein, das Postulat anzunehmen und schlägt vor, ihm in Anwendung von Artikel 64 des Grossratsgesetzes mit dem beiliegenden Bericht direkt Folge zu leisten.

17. August 2020

Beilagen

—

[Bericht 2020-DSAS-06 vom 17. August 2020](#)